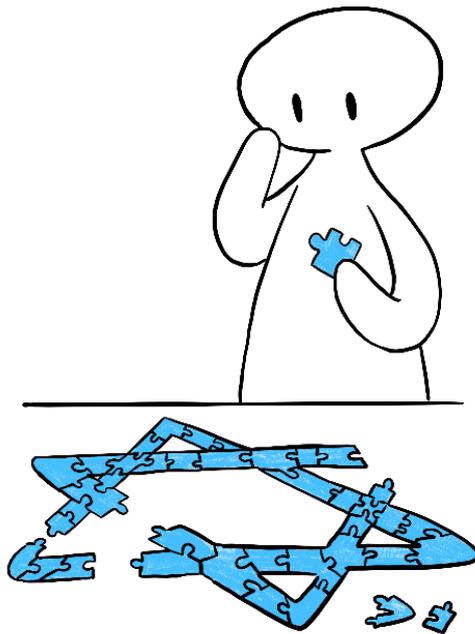


David Cards



Lasst uns darüber sprechen

Handbuch für Pädagogen*innen – Januar 2025

David Cards – Ein inspirierendes Toolkit für jüdische und Israel-bezogene Pädagogen*innen, das anregende Gespräche über jüdische Identität, Israel und das jüdische Volk anregen soll.

Das **David Cards** Set wurde entwickelt, um jüdischen Pädagogen*innen dabei zu helfen, ehrliche und bedeutsame Gespräche zu führen, die sich auf drei zentrale Fragen konzentrieren:

1. Wie sehe ich meine jüdische Identität heute?
2. Wie ist meine Beziehung zu Israel?
3. Welche Bedeutung hat meine persönliche Verbindung zu Juden weltweit?

Das **David Cards** Set ist voller origineller und kreativer visueller Elementen und bietet Pädagogen*innen und Teilnehmern*innen die Möglichkeit, sich auf ehrliche und ausdrucksstarke Gespräche über komplexe und oft sensible Fragen einzulassen. Die **David Cards** ermöglichen es, anspruchsvolle Themen erfolgreich zu bearbeiten, und fördern den Dialog zwischen verschiedenen Altersgruppen (von Jugendlichen bis Erwachsenen) sowie Menschen unterschiedlicher Herkunft.

Dieses pädagogische Werkzeug wurde von dem jüdischen Pädagogen **Yoni Alon** entwickelt und von der israelischen Künstlerin **Sapir Wiener Aviv** illustriert. Es wurde als gemeinsames Programm mit der 'Jewish Agency for Israel' (JAFI) erstellt und mit Unterstützung von 'The National Alliance Strengthening Israelis' Connection to World Jewry' (AMI) realisiert.

Wie funktioniert es?

Die Teilnehmer*innen werden gebeten, sich **die Beziehung zwischen sich selbst und dem Davidstern (Magen David) vorzustellen, der in den Illustrationen vor ihnen dargestellt ist**. Der Davidstern kann verwendet werden, um das Judentum, Israel, israelische Juden oder die globale jüdische Gemeinschaft zu symbolisieren. Der/die Pädagoge*in kann jederzeit die Bedeutung des Davidsterns neu definieren und so den Fokus der Diskussion entsprechend ändern.

Die Karten können verwendet werden, um drei Hauptbeziehungen zu beschreiben:

- **Das Judentum und ich**
- **Israel und ich**
- **Die weltweite jüdische Gemeinschaft / Israelische Juden und ich**

Vorschläge zur Nutzung

1. Lege die Erwartungen an das Gespräch im Voraus fest.
2. Wähle, auf welche Beziehung du dich zuerst konzentrieren möchtest.
3. Definiere die Bedeutung des Davidsterns entsprechend (Judentum, Israel, Weltjudentum oder israelische Juden).
4. Um sicherzustellen, dass jede Illustration ein überraschender und wirkungsvoller Auslöser ist, empfehlen wir, die gewählte Symbolik zu definieren, bevor die Illustrationen gezeigt werden.
5. Präsentiere die Karten – sobald die Bedeutungen festgelegt sind, lege die Karten mit der Bildseite nach oben auf den Boden oder hänge sie an eine Wand, sodass sie für alle sichtbar sind.
6. Man kann die Karten auch in kleinen Gruppen von 3 bis 5 Personen oder in größeren Gruppendiskussionen verwenden, um tiefgehende Gespräche zu fördern.

Nachfolgend ein Beispiel, wie das Set mit Schülern, die im Kreis sitzen, zum Thema „Judentum und ich“ verwendet werden kann. Der/die Pädagoge*in kann die Sitzung wie folgt leiten:

„In den nächsten 30 Minuten bitte ich euch, über eure Gefühle und Perspektiven in Bezug auf eure jüdische Identität nachzudenken. Die Illustrationen auf den Karten, die ihr gleich sehen werdet, zeigen verschiedene Wege, wie man seine jüdische Identität erleben kann – symbolisiert durch den Davidstern.“

Während die Schüler im Kreis sitzen, legt der/die Pädagoge*in die Karten, mit der Bildseite nach oben, verteilt auf dem Boden innerhalb des Kreises. Der/die Pädagoge*in fährt fort: „Nehmt euch einen Moment Zeit, um die verschiedenen Illustrationen vor euch anzuschauen. Überlegt, was jede einzelne Karte darstellt. Fragt euch: Was sieht man auf den Karten? Wie interpretiert ihr diese verschiedenen Beziehungen zur jüdischen Identität?“

Um die Diskussion weiter zu lenken, kann man mehrere der folgenden Impulse verwenden:

- **„Reflektiere über deine aktuelle jüdische Identität. Denke darüber nach, was es für dich bedeutet heute jüdisch zu sein. Welche Karte spiegelt das wider? Bitte wähle sie aus und teile deine Gedanken mit der Gruppe.“**
- **„Wähle eine Karte, die eine Beziehung zum Judentum zeigt, die sich von deiner eigenen unterscheidet. Stelle diese Karte vor und erkläre, warum sie dir besonders auffällt.“**
- **„Wähle eine Karte, die deine frühere Beziehung zum Judentum widerspiegelt. Erzähle, wie sich diese Beziehung im Laufe der Zeit verändert oder weiterentwickelt hat.“**
- **„Betrachte die verschiedenen Karten. Welche weckt eine intensive Erinnerung in dir? Teile diese mit uns.“**

- „Betrachte die verschiedenen Karten. Welche löst ein starkes Gefühl oder eine emotionale Reaktion bei dir aus? Teile es mit uns.“
- „Denkst du, dass in diesen Illustrationen bestimmte Perspektiven oder Erfahrungen nicht vertreten sind? Was oder wen vermisst du? Was würdest du hinzufügen, um das Set zu vervollständigen?“

Fühlst du, dass das Gespräch sein Ziel erreicht hat? „Setze“ die Diskussion zurück, indem du die Aktivität neu definierst und eine andere Beziehung auswählst, auf die du dich konzentrieren möchtest.

Zum Beispiel: Sammle die Karten ein und lege sie erneut auf den Boden und sage: „Stellt euch vor, dass die Karten eure **Beziehung zu Israel beschreiben** (und nicht zum Judentum). Schaut euch die Illustrationen noch einmal an und fragt euch: Wo sehe ich meine Beziehung zu Israel? Welche dieser Illustrationen spricht mich am meisten an, wenn ich an Israel denke?“

Bitte die Teilnehmer*innen, neue Karten auszuwählen und die Diskussion neu zu starten.

Zusätzliche pädagogische Tipps

(Inspiziert von den Lehren des ‘The iCenter’ in Chicago)

1. Die Karten fördern eine schülerzentrierte Erfahrung – Die Lernenden stehen im Mittelpunkt der Aktivität und erhalten die Gelegenheit, ihre Meinungen, Gedanken und Gefühle mit den anderen zu teilen.
2. Schaffe Raum, um den Teilnehmern*innen die Verantwortung für, und Führung in, ihrer eigenen jüdischen Reise zu ermöglichen.
3. Schaffe eine sichere und couragierte Umgebung für deine Aktivität, die einen effektiven Dialog fördert. Ermutige die Teilnehmer*innen, ihre Gedanken zu äußern, während du sicherstellst, dass unterschiedliche Meinungen aufgeschlossen und respektvoll behandelt werden.

4. Konzentriere dich nicht nur auf positive Gefühle und Verbindungen zwischen den Lernenden und einer bestimmten Illustration. Ermutige die Teilnehmer*innen, ihre Gedanken und Gefühle zu teilen, auch wenn es Illustrationen gibt, die sie ablehnen oder sogar solche, die sie unangenehm finden – *„Jenseits der Komfortzone gibt es großes Potenzial für qualitatives Wachstum. Wenn wir über Israel sprechen, lerne, dich unwohl zu fühlen“* (Dr. Zohar Raviv).

Vorgeschlagene Fragen für die Programmbeschreibung

1. Als wir von einer Beziehung zur anderen gewechselt haben (zum Beispiel – vom Thema jüdische Identität zum Thema Beziehung zu Israel), welche Unterschiede hast du darin gesehen, wie jeder von uns zu den jeweiligen Themen steht? Gibt es etwas, das wir als Gruppe über unsere Gefühle zu diesen beiden unterschiedlichen Themen sagen können?
2. Kannst du eine Illustration benennen, die eine völlig andere Bedeutung für dich hatte, als wir von einer Beziehung zur anderen übergegangen sind? Erkläre uns, wie sich das verändert hat.
3. Hast du etwas Neues gelernt oder entdeckt, während du deinen Freunden*innen zugehört hast, was ihre Gedanken und Gefühle zu den verschiedenen Illustrationen betrifft?
4. Würdest du sagen, dass sich etwas in dir verändert hat, aufgrund der Dinge, die du heute gehört hast?

Zusätzliche Verwendungsmöglichkeiten

1. **Durch Kunst** – Während der Aktivität können leere Blätter ausgeteilt werden, um die Teilnehmer*innen zu ermutigen eigene Illustrationen, basierend auf ihrer Interpretation der **Davids Cards** , hinzuzufügen. Bitte die Teilnehmer*innen, ihre Kreationen mit der Gruppe zu teilen.
2. **Geschichten erzählen** – Teile die Teilnehmer*innen in Gruppen auf und geben jeder Gruppe 4 bis 6 Karten. Bitte die Gruppen, eine Geschichte über Israel oder

das Judentum zu entwickeln (improvisiertes Drehbuch), die die Karten miteinander verbindet und erklärt, was mit der Hauptfigur in jeder Karte passiert. Ermutige die Teilnehmer*innen, die von ihnen erstellte Geschichte ihren Freunden*innen zu präsentieren.

Ein Moment der Dankbarkeit und weitere Informationen

Ich bin der israelischen Künstlerin Sapir Wiener Aviv dankbar, denn ihre Weisheit und Sensibilität hat dazu beigetragen, die Darstellung der komplexen Beziehungen rund um das Judentum und Israel, Tiefe zu verleihen. Bei Interesse kann sie unter sapirwin@gmail.com kontaktiert werden.

Ein Dank geht an die 'Jewish Agency for Israel' (JAFI) und die 'National Alliance Strengthening Israelis' Connection to World Jewry' (AMI) für ihre Unterstützung dieses Projekts. Dank geht auch an die jüdische Gemeinschaft von Colorado und das Staenberg-Loup JCC in Denver, in dessen Mauern die erste Version dieses Projekts geboren wurde. Ein Dank geht auch an die Schlichut-Abteilung der 'Jewish Agency for Israel', die Schlichim (israelische Gesandte) ermutigt, qualitativ hochwertige Bildungsinhalte zu schaffen. Dank an Pdut Liberman, der die Box entworfen hat, und an Meitar Lubotzky für das Design dieses Hefts.

Hast du eine Idee für eine neue Illustration? Oder bist du an einem Gespräch über den Entstehungsprozess (von der abstrakten Idee zum Bildungsprodukt) der **David Cards** interessiert? Dann kontaktiere mich unter: creativealon@gmail.com

Um mehr zu erfahren, scanne den QR-Code.



Über den Verfasser der David Cards



Yoni Alon ist darauf spezialisiert, Brücken zwischen Israelis und nicht-israelischen Juden zu bauen, während er kreative Inhalte im Bereich Israel und jüdische Bildung entwickelt. Er war von 2013 bis 2015 israelischer Schaliach (Gesandter) der ‚Jewish Agency for Israel‘ im Staenberg-Loup JCC in Denver. Zuvor diente er sieben Jahre und sechs Monate in der IDF (Israelische Verteidigungstreitkräfte), zuletzt im Rang eines Majors. Während seines Militärdienstes hatte er verschiedene Funktionen, unter anderem als Verbindungsoffizier in der Abteilung für internationale Kooperation der IDF, wo er die Verbindung zwischen der US-Armee und der IDF koordinierte.

Seit 2017 ist er selbstständig und kooperiert mit vielen jüdischen Non-Profit-Organisationen an verschiedenen Bildungsprojekten, darunter MASA, JAFI, WZO, Momentum Unlimited, das ANU Museum und viele mehr. Yoni Alon hat einen Bachelor in Politikwissenschaft der Hebräischen Universität Jerusalem. Außerdem hat er das Ruderman Master-Programm für Amerikanisch-Jüdische Studien an der Universität Haifa und den Chicago iFellows Master’s Concentration in Israel Education des iCenter abgeschlossen.

Am 7. Oktober 2023 wurde er als Reservist der IDF eingezogen und verbrachte über 280 Tage an der libanesischen Grenze.

Für weitere Informationen, zusätzliche Anleitungen und Vorschläge, oder um ein Live-Online-Tutorial anzufordern, kontaktiere Yoni Alon unter creativealon@gmail.com oder per WhatsApp unter +972-52-8597957. Dieses Dokument ist auch als PDF-Datei in Spanisch, Französisch und Russisch verfügbar.

Schau gerne auf unserer Webseite vorbei: <https://www.yonialon.com/david-cards>

Unterstützt von



The National Alliance
Strengthening Israel's
Connection to World Jewry

המנהלת הלאומית
לקשרי ישראלים
והתמימות



הסוכנות היהודית
לארץ ישראל
FOR ISRAEL

Alle Rechte vorbehalten – Yonathan (Yoni) Alon, 2025